

Ferienregion Engadin Scuol Zernez

Tourismus Engadin Scuol Samnaun
 Val Müstair AG (TESSVM)
 Stradun 403a, 7550 Scuol
 MwSt-Nr. CHE-115.911.767

Tel. +41 81 861 88 00
 Fax +41 81 861 88 01
 info@engadin.com
 scuol-zernez.com

Engadin Scuol Zernez – von berauscher Schönheit

(Storylines | Stand Dezember 2020)

Alpiner Wintersport

(Skifahren, Snowboarding, Motta Naluns)

Botschafter aus Leidenschaft – Snowboard-Olympiasieger Nevin Galmarini

«Dream big – ride hard» lautet das Motto von Nevin Galmarini. Der 34-jährige Alpin-Snowboarder und Olympiasieger aus Ardez lebt dieses mit Leidenschaft – und mit Erfolg: Siebenfacher Schweizermeister, Olympia-Silbermedaille 2014, Gesamtweltcup Sieger und Olympia-Gold in Sochi 2018. Aufgewachsen in Ardez absolvierte der gebürtige Appenzeller seine Ausbildung wie andere Spitzensportler aus der Region, darunter Dario Cologna, am Hochalpinen Institut Ftan (HIF). Mit 10 Jahren stand er das erste Mal auf dem Snowboard, heute sind ihm im Schneesportgebiet Motta Naluns eine Piste und eine Gondel gewidmet. Hier im sonnenverwöhnten Skigebiet liegt auch die Weltcup-Piste Prui: Im Januar 2021 findet der FIS Snowboard Alpin Weltcup bereits zum vierten Mal in Ftan statt – nicht zuletzt dank Galmarini. Wie im Parallel-Riesenslalom macht der Botschafter der Ferienregion Engadin Scuol Zernez auch privat keine halben Sachen: Der Vater von Zwillingen absolvierte ein BWL-Fernstudium und spricht als Sohn gehörloser Eltern auch fließend Gebärdensprache. Im Sommer erkundet der passionierte Biker die zahlreichen Trails der Umgebung, gerne mit einer kurzen Pause an seinem Lieblingsplatz am «Lai Nair» – aber richtig ausgeruht wird dann im nächsten Leben.

Kontakt: Madeleine Papst, Leiterin Medien, Marke und Content Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM) | E-Mail: m.papst@engadin.com | Tel.: +41 81 861 88 15

Weitere Informationen

Artikel zu Nevin Galmarinis Tätigkeit als Botschafter der Ferienregion Engadin Scuol, Zernez: <https://scuol-zernez.engadin.com/de/unterengadin/nevin-galmarini>

Mit Nevin Galmarini unterwegs im Schneesportgebiet Scuol: <https://scuol-zernez.engadin.com/de/unterengadin/nevin-galmarini/nevini-galmarini-alpine-snowboarder>

Webseite und Blog von Nevin Galmarini: <http://nevingalmarini.ch/>

Artikel zu Nevin Galmarini in der Schweizer Illustrierten (2019): <https://www.schweizer-illustrierte.ch/stars/schweiz/nevin-galmarini-zwillinge-babys>

Übersicht des Skipistenangebotes in Motta Naluns: <https://scuol-zernez.engadin.com/de/highlights-motta-naluns>

4. Dezember 2020

Seite 2

Naturerlebnis Winter

(Langlaufen, Schneeschuhlaufen, Winterwandern, Eislaufen, Schlitteln)

Spuren im Schnee – mit Lukas Barth auf leisen Sohlen durch die Natur

Im Winter zeigt sich das Unterengadin von seiner romantischsten Seite. Fernab der Massen finden grossstadtmüde Menschen in den verschneiten Engadiner Dörfern und Wäldern wohltuende Ruhe und Einsamkeit. Auch beim Winter- und Schneeschuhwandern wird die Stille nur durch das Knirschen des Neuschnees sowie die Erläuterungen des Biologen und Zoologen Lukas Barth unterbrochen. Der ehemalige Kajakprofi und Inhaber von Outdoor Engadin GmbH verbringt seine Zeit am liebsten in der freien Natur. Der athletische Mitdreissiger bringt Gästen auf geführten Touren die einzigartige Pflanzen- und Tiervielfalt rund um den Schweizerischen Nationalpark näher. Von Wildtierbeobachtung über sanften Tourismus bis hin zum Genuss regionaler Spezialitäten, auf den Schneeschuhtouren im UNESCO Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair lernen Gäste nicht nur die Natur besser kennen, sie erfahren auch, wie man sorgfältig damit umgeht. Auch im Sommer wird es dem Tausendsassa nicht langweilig: So führt Barth Kajakfahrer sicher durch die wilden Wasser der spektakulären Innschluchten oder Mountainbiker entlang «flowiger» Trails. Ob Sommer oder Winter: Wie das Unterengadin selber decken auch die Ausflüge mit Lukas Barth die ganze Palette an Naturerlebnissen ab.

Kontakt: Madeleine Papst, Leiterin Medien, Marke und Content Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM) | E-Mail: m.papst@engadin.com | Tel.: +41 81 861 88 15

Weitere Informationen

Schneeschuhtouren mit Lukas Barth: http://www.outdoor-engadin.ch/index.php?id=289&tx_easyevent_pi1%5Bmode%5D=detail&tx_easyevent_pi1%5Beventid%5D=62&cHash=a4aa4e6f66e834e73c5dccc4ffdf61

Mountainbike-Guide Lukas Barth: <https://scuol-zernez.engadin.com/de/node/155990>

Angebot von «Outdoor Engadin»: <http://www.kanuschule-scuol.ch/index.php?id=3>

Erwähnung von Lukas Barth in Taz-Artikel zum Unterengadin (2018): <https://taz.de/Unterengadin/!5127500/>

Naturerlebnis Sommer / Herbst

(Wandern, Mountainbiken, E-Bike, Schweizerischer Nationalpark)

Nicht ganz allein auf weiter Flur – die Welt des Parkwächters Fadri Bott

Er ist Herr über 170 Quadratkilometer geschützte Natur, wacht über Wildtiere, Weiden, seltene Pflanzen und 100 Kilometer Wanderwege: Fadri Bott, Leiter Nationalparkwächter im Schweizerischen Nationalpark. Seit bald 30 Jahren ist er mit seinem Feldstecher zwischen Ofenpass, Scuol, S-chanf, Zernez und dem Val Müstair unterwegs. Schon im Kindergarten wusste Klein-Fadri, was er später werden wollte. Seine abwechslungsreiche (Lebens-)Stelle als Parkwächter im einzigen Nationalpark der Schweiz ist für ihn Beruf und Berufung zugleich. Neben Wildbeobachtung, Bestandsaufnahme und Aufsicht gefällt es dem gelernten Forstwart am besten, wenn er selber Hand anlegen darf: sei dies, um eine Brücke zu bauen oder um eine Parkwächterhütte zu unterhalten. Besorgter als die Entwicklung des Wilds beobachtet Fadri die Folgen des Klimawandels, die auch im Nationalpark erkennbar sind. Wenn dieser seine Tore im November für die Winterpause schliesst, geniesst auch Fadri Bott die einkehrende Ruhe: Denn genauso, wie sich die Parkwächter im Winter in den Schatten zurückziehen, um dem Wild die Sonnenhänge zu überlassen, steht auch er selber nicht gerne im Rampenlicht.

Kontakt: Madeleine Papst, Leiterin Medien, Marke und Content Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM) | E-Mail: m.papst@engadin.com | Tel.: +41 81 861 88 15

Weitere Informationen

Interview mit Parkwächter Fadri Bott in der Fernsehsendung «Aeschbacher» (2014):

<https://www.srf.ch/play/tv/aeschbacher/video/fadri-bott?id=80a45e84-2c5d-4dd0-96c7-52ad2844a234>

4. Dezember 2020

Seite 3

Artikel über Fadri Bott in der «Suedostschweiz» (2012): <https://www.suedostschweiz.ch/zeitung/ich-wollte-schon-immer-nationalparkwaechter-werden>

Eine bald 20-jährige Liebesgeschichte – Tschenett und der Nationalpark Bike-Marathon

Einen Spinner nannten sie ihn, als er die Berge der Region bereits vor 30 Jahren mit dem Mountainbike erkundete: David Tschenett ist ein Biker erster Stunde. Der 55-Jährige betreibt in Müstair ein Sanitär-, Heizungs- und Spenglereigeschäft, doch seine wahre Leidenschaft führt ihn auf dem Sattel aus dem Tal und hoch hinaus. Sein jährliches Saisonziel: Der Nationalpark Bike-Marathon. Dieser führt einmal um den einzigen Nationalpark der Schweiz und gehört zu den grössten und vermutlich schönsten Bike-Anlässen des Landes. Tschenett war seit dem ersten Bike-Marathon 2001 jedes Jahr am Start, 2019 kam er wegen eines Sturzes leider nicht bis ins Ziel. Doch wenn einer wie David Tschenett vom Drahtesel fällt, dann steigt er sogleich wieder auf: Am **20. Nationalpark Bike-Marathon, der am 28. August 2021 stattfindet**, wird sich auch Tschenett wieder in den Sattel schwingen. Ob bergauf oder bergab, der passionierte Biker kann nach wie vor problemlos mit den Jungen mithalten – und er wird dies auch beim 20. Jubiläum des Nationalpark Bike-Marathons 2021 wieder «wadenkräftig» unter Beweis stellen.

Kontakt: Madeleine Papst, Leiterin Medien, Marke und Content Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM) | E-Mail: m.papst@engadin.com | Tel.: +41 81 861 88 15

Weitere Informationen

Informationen zum 19. Nationalpark Bike-Marathon 2020: <https://www.bike-marathon.com/de>

Fünf Fragen an David Tschenett: https://issuu.com/tessvm/docs/p19_1097_allegra_nr_9

Erbe verpflichtet – Naturgenuss, ja, aber nachhaltig

Der sorgfältige Umgang mit der Natur wird in Zeiten des Klimawandels weltweit immer mehr zum Thema – im Unterengadin ist dieser seit jeher fest im Bewusstsein der Bevölkerung verankert. Schliesslich will die unberührte Naturoase mit dem Schweizerischen Nationalpark und dem UNESCO Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair geschützt sein. Das Unterengadin diente deshalb 2018 als eine von drei Schweizer Pilotregionen für die Klimaschutzinitiative «Cause We Care» von myclimate. Von der Pilot- ist man inzwischen in die Umsetzungsphase eingetreten: Als lokale Partner für einen klimaneutralen Aufenthalt beteiligen sich neben dem Mineralbad Bogn Engiadina Scuol, den Bergbahnen Scuol und den Belvédère Hotels Scuol auch die Schweizer Jugendherbergen sowie die Schweizer Reisekasse Reka. Doch nicht nur Feriengäste und Partner leisten mit ihrer Investition in klimaneutrale Produkte einen Beitrag für eine nachhaltige Zukunft. Auch die lokale Bevölkerung packt mit an: Bereits zum dritten Mal sammelten «Trash Hero Switzerland», die Bergbahnen Scuol und zahlreiche Freiwillige 2020 Abfall im Skigebiet Motta Naluns – mit weniger Abfall als 2018, dafür mit mehr Freiwilligen. Weitere Projekte sind geplant – diese beschränken sich aber nicht auf ökologische Aspekte. Schliesslich hat Nachhaltigkeit, wie das Unterengadin auch, verschiedene Facetten.

Kontakt: Madeleine Papst, Leiterin Medien, Marke und Content Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM) | E-Mail: m.papst@engadin.com | Tel.: +41 81 861 88 15

Weitere Informationen

Mehr Informationen zur Initiative «Cause we Care» der Stiftung myclimate: <https://www.engadin.com/de/cause-we-care>

Infos und Video zum Pisten-Cleanup Scuol:

<https://www.engadin.com/de/news-tipps/2018/06/unterstuetzung-trash-hero-pisten-cleanup-scuol>;

<https://youtu.be/2cqyam8KkTk>

4. Dezember 2020

Seite 4

Gesundheit und Wellness

(Vgl. auch separate Storylines zum Thema Mineralwasser)

Freiheit ohne Barrieren – mit dem Rollstuhl in die Berge

Grenzen sind dazu da, um sie zu überwinden. So könnte auch das Motto von Stephan Gmür lauten. Ob beim Taekwondo, auf dem Snowboard oder Downhill-Bike, beim Tauchen oder Speedflying, der heute 35-Jährige ging stets ans Limit – bis ihn ein Gleitschirmunfall im Sommer 2014 jäh auf den Boden der Realität zurückholte. Heute sitzt der deutsch-schweizerische Doppelbürger mit einer kompletten Paraplegie L1 im Rollstuhl. Bremsen lässt sich der passionierte Sportler davon aber nicht. Im Gegenteil: Als Produktmanager «Barrierefrei» berät Gmür die Ferienregion Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG und ihre Leistungspartner und setzt sich dafür ein, dass auch Gäste im Rollstuhl in der eher rollstuhl-untypischen Umgebung einer Bergregion Stolpersteine umfahren können. Das von Gmür verfasste «Rolli Buch» enthält zudem alle wichtigen Tipps für barrierefreie Ferien im Unterengadin. Und damit nicht genug: 2015/16 erlernte Gmür das Monoskifahren und schaffte bereits 2020/21 den Aufstieg ins A-Kader des Swiss Paralympic Skiteams. Sein nächstes Ziel: die Paralympics 2022 in China. Wer Stephan Gmür kennt, der weiss: The sky is the limit!

Kontakt: Madeleine Papst, Leiterin Medien, Marke und Content Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM) | E-Mail: m.papst@engadin.com | Tel.: +41 81 861 88 15

Weitere Informationen

Hintergrundinformationen zu Stephan Gmür, Monoskifahrer Swiss Paralympic Skiteam und Produktmanager «Barrierefrei»:

<https://scuol-zernez.engadin.com/de/unterwegs/stephan-gmuer>; <http://www.stephangmuer.ch/>

Überblick und Informationen zum barrierefreien Reisen im Unterengadin: <https://scuol-zernez.engadin.com/de/wellness-gesundheit/barrierefrei-reisen>; <https://scuol-zernez.engadin.com/de/wellness-gesundheit/barrierefrei-reisen/wanderwege-barrierefrei-reisen>

PDF-Ausgabe von Stephan Gmürs «Rolli Buch» zum barrierefreien Reisen im Unterengadin:

https://issuu.com/tessvm/docs/rollibuch_20180313?e=5284173/68403414

Reisebericht «Dein barrierefreier Urlaub im Engadin» (22. September 2019) von Rollstuhlfahrerin Kim Lumelius:

<https://wheeliewanderlust.de/barrierefreier-urlaub-im-engadin/>

4. Dezember 2020

Seite 5

Romanische Kultur und regionale Produkte (Romanische Sprache, Engadiner Dörfer, Brauchtum / gelebte Kultur, regionale Produkte, lokale Architektur)

Zwischen Tradition und Moderne – Sgraffito-Kunst via App und QR-Code

Was haben «Sgraffiti» mit Augmented Reality zu tun? Auf den ersten Blick nicht viel. Die traditionellen Ritzzeichnungen tragen seit Jahrhunderten zum unverwechselbaren Charme der Engadinerhäuser bei. Regionale Künstler wie der Maler Josin Neuhäusler aus Susch sorgen mit Kursen dafür, dass das traditionelle Kunsthandwerk mitsamt seiner reichen Symbolik erhalten bleibt. Dennoch wachsen die Befürchtungen, dass das Kulturerbe Sgraffito allmählich verschwinden könnte. Dieser Entwicklung wirken der international tätige Tschliner Künstler Curdin Tones und die von ihm gegründete Kulturinitiative SOMALGORS74 entgegen. 2018 führten sie der Öffentlichkeit mit dem Projekt «Fatschadas Sozialas» die ersten traditionell ausgeführten Sgraffiti vor, die via QR-Codes und Smartphone auch als digitale Portale funktionierten. Ebenfalls enthüllt wurde das erste «Augmented Reality»-Sgraffito des Engadins und die speziell dafür programmierte App «Fatschadas». Weitere Kunstprojekte, die sich mit der Engadiner Sgraffito-Tradition auseinandersetzen, sind geplant. Dank Augmented Reality überwinden die Sgraffiti ihre rein symbolisch-dekorative Funktion und werden um einen kommunikativen und interaktiven Aspekt erweitert. So gelingt Tones das Kunst-Stück, die jahrhundertealte Ritztechnik zu aktualisieren und in Text und Bild weg vom Heimatstil auf die Hausfassaden und somit in den öffentlichen Raum einer digitalen Zukunft zu tragen.

Kontakt: Madeleine Papst, Leiterin Medien, Marke und Content Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM) | E-Mail: m.papst@engadin.com | Tel.: +41 81 861 88 15

Weitere Informationen

Allgemeine Informationen zum Sgraffito-Kunsthandwerk: <https://scuol-zernez.engadin.com/de/unterengadin/engadiner-haeuser-sgraffito>;

Artikel in der Coopzeitung zu den Workshops mit Josin Neuhäusler (2019): http://josin-sgraffito.ch/wp/wp-content/uploads/2019/04/coopzeitung_mai2019.pdf; Webseite von Josin Neuhäusler: <http://josin-sgraffito.ch/wp/>
 Bericht zu den digitalen Sgraffiti vom Tschliner Künstler Curdin Tones (2018): <https://www.graubuenden.ch/de/news-tips/2018/11/kunstprojekt-tschlin-wenn-sgraffito-digital-wird>; Webseite von Curdin Tones' Kulturinitiative Somalgors74: <https://somalgors74.ch/category/somalgors74/>

Vom Odol-König zum Künstlernomaden – die exzentrischen Herren des Schloss Tarasp

Wenn Mauern sprechen könnten, hätte das Schloss Tarasp wohl einiges zu erzählen. Das 1040 erbaute Wahrzeichen des Unterengadins und Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung hat in seiner bewegten Geschichte schon manchen illustren Besitzer gesehen. Napoleon sei Dank wurde Tarasp 1803 dem Kanton Graubünden zugesprochen. Nach Jahrzehnten der Plünderung und Besitzerwechsel verfiel die Burg zur Ruine, bis im Jahr 1900 der Dresdner Kurgast und Industrielle Karl August Lingner ihrem Charme verfiel. Der Erfinder des Odol-Mundwassers führte das Schloss wieder seinem ehemaligen Glanz zu, doch der Junggeselle verstarb, ohne dieses je bezogen zu haben. Nach einer weiteren Besitzer-Odyssee gelangte das Schloss 2016 in den Besitz des Senter Künstlers Not Vital. Der international erfolgreiche Künstlernomade bestückte die historischen Gemäcker nicht nur mit zeitgenössischer Kunst, er heiratete hier im Sommer 2019 auch sein Pferd ... Seit 2018 führt der exzentrische Künstler im Schloss zudem seine jährliche Sommerausstellung durch, verwaltet wird das Schloss aber von seinem Neffen Mario Riatsch und seiner Frau Seraina. Neben Putzen und Reparieren, der Durchführung von Führungen für die ca. 15 000 Besucher im Jahr und dem Betreuen von Orgelkonzerten gestaltet Mario jedes Jahr auch den «Eisweg Engadin». Sollte sein Onkel ihm die Burg je vererben, wäre das Schloss Tarasp also um einen weiteren (Eis-)Meister reicher.

4. Dezember 2020

Seite 6

Kontakt: Madeleine Papst, Leiterin Medien, Marke und Content Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM) | E-Mail: m.papst@engadin.com | Tel.: +41 81 861 88 15

Weitere Informationen

Hintergrundinformationen zum Schlossverwalter und Eismeister Mario Riatsch, Neffe des Künstlers Not Vital: <https://www.graubuenden.ch/de/unterwegs/eis-und-schlossmeister>; Artikel zu Mario Riatsch in der «Schweizer Illustrierten» (2019): https://issuu.com/tessvm/docs/si_20190125_048; Artikel zu Not Vital im Ad-Magazin (2019): <https://www.ad-magazin.de/article/nomade-mit-festen-wurzeln>; Artikel zur Geschichte des Schloss Tarasp im St. Galler Tagblatt 2011: <https://www.tagblatt.ch/ostschweiz/der-odol-koenig-id.671053> <https://taz.de/Dorfleben-im-Untereingadin/!5481068/>; <https://scuol-zernez.engadin.com/de/aktivitaeten-erlebnisse/schloss-tarasp>
 Story zu Not Vital: <https://scuol-zernez.engadin.com/de/unterwegs/not-vital>

Die zwei Schellen-Ursli von Guarda – das Brauchtum lebt

Er gehört zu den berühmtesten Söhnen Graubündens: der Schellen-Ursli. Die Geschichte von Uorsin spielt in Guarda am Chalandamarz – und hat sowohl das Unterengadiner Dorf als auch den traditionellen Bündner Brauch über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt gemacht. Der Chalandamarz, der jedes Jahr am 1. März Kinder in ganz Graubünden unter Schellengeläut und Peitschenknallen durch die Dorfstrassen ziehen lässt, um dem Winter den Garau zu machen, erfreut sich denn auch besonders in Guarda noch heute grosser Lebendigkeit. Quicklebendig ist auch Guardas Ur-Ursli Not Schlegel: Als 10-Jähriger spielte dieser 1953 im US-amerikanischen Schellen-Ursli-Film die Hauptrolle – für eine Gage von 200 Franken. Seine damalige Filmschwester Flurina spielte seine heutige Frau Tilly. Auch im Film von 2015 war der heute 77-Jährige als Alpöhi für alles mit dabei. Für Selina Chönz, die Autorin der bekannten Kindergeschichte von 1945, soll Not die Figur in ihrem Buch gar am besten verkörpert haben. Nicht der «wahre Schellen-Ursli», dafür ein echter Ursli-Fan ist René Bonorand. Der 48-jährige Schreiner aus Guarda sorgt mit seiner Frau und den drei Kindern dafür, dass sich die Strassen in Guarda dank lebendiger Bräuche wie dem Chalandamarz auch künftig mit Leben füllen.

Kontakt: Madeleine Papst, Leiterin Medien, Marke und Content Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM) | E-Mail: m.papst@engadin.com | Tel.: +41 81 861 88 15

Weitere Informationen

Allgemeine Informationen zu Artikel zum Schellen-Ursli, Not Schlegel und Bonorand in der «Schweizer Illustrierten» (2016): https://marcelhuwyler.files.wordpress.com/2016/03/si_11-guarda.pdf
 Artikel zu Not Schlegel im «Blick» (2018): <https://www.blick.ch/people-tv/schweiz/bauernbub-not-schlegel-72-war-das-vorbild-fuer-autorin-selina-choenz-89-ich-bin-der-wahre-schellen-ursli-id4341218.html>

Klein, aber oho! «Bun Tschlin» trägt die Innovation und Qualität der Region zur Schau

Valsot in der Region Engiadina Bassa Val Müstair mag vielleicht nur eine Einwohnerdichte von 5 Personen pro Quadratkilometer haben, aber im Marketing seiner Produkte ist die kleine Gemeinde ganz gross. So haben sich ausgewählte Betriebe aus den Dörfern Tschlin, Martina, Ramosch, Strada und Vnà zu «Bun Tschlin» zusammengeschlossen. Das Gütesiegel, das so viel wie «Gutes aus Tschlin» bedeutet, steht für Nachhaltigkeit, Bündner Lebensqualität und sanften Tourismus – und hat es wahrlich in sich. Gemäss dem Motto «das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile» tragen die unter einheitlichem Design vertriebenen Produkte und Dienstleistungen von über 30 Betrieben der Region Tschlin das Label: vom Bier «Biera Engadinaisa», das längst auch im Unterland angekommen ist und unter Geschäftsführer Reto Rauch 2019 mit dem Grand Prix Bio Suisse ausgezeichnet wurde, über das Fleisch der «Bacharia Zanetti» und den Käse der «Pauraria Riatsch» in Vnà oder der Tschliner «Che Chaschöl» bis hin zum «Cuafför Mierta», Anbietern von Ferienwohnungen, Cafés und vielen weiteren mehr. So reflektiert die Vielfalt des Angebots die Lebendigkeit der einzelnen Dörfer und zeugt vom nachhaltigen, ökologischen und unternehmerischen Engagement der Region.

Kontakt: Madeleine Papst, Leiterin Medien, Marke und Content Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM) | E-Mail: m.papst@engadin.com | Tel.: +41 81 861 88 15

4. Dezember 2020

Seite 7

Weitere InformationenAllgemeine Informationen zum Label «Bun Tschlin» und den beteiligten Betrieben: <https://buntschlin.ch/ueber-uns/unsere-idee/>**Medienkontakte****Martina Stadler**

Direktorin TESSVM

Tel. +41 81 861 88 02

m.stadler@engadin.com**Madeleine Papst**

Leiterin Medien, Marke & Content

Tel. +41 81 861 88 15

m.papst@engadin.com**Medienstelle c/o Panta Rhei PR**

Dr. Reto Wilhelm

Tel. +41 44 365 20 20

r.wilhelm@pantarhei.ch**Über die TESSVM**

Die TESSVM ist die touristische Marketing-Organisation für das Unterengadin, Samnaun und Val Müstair. Im Auftrag der Aktionäre fördert die TESSVM primär national sowie international die Nachfrage nach touristischen Angeboten und Leistungen. Vor Ort ist die TESSVM zusammen mit allen Akteuren für die Angebotskommunikation und Gästebetreuung in fünf politischen Gemeinden mit über 20 Ferienorten zuständig. Die Organisation mit Hauptsitz in Scuol lanciert und koordiniert gemeinsame Projekte mit regionalen Partnern und Leistungsträgern und stellt die Abstimmung mit Graubünden Ferien und Schweiz Tourismus sicher. Das Unternehmen mit einem Budget von zirka 5.5 Millionen Schweizer Franken beschäftigt rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit, davon zwei Praktikant/-innen und drei Lernende. Die Ferienregion Engadin Samnaun Val Müstair steuert mit rund 1 Million Logiernächten knapp 10 Prozent zum Bündner Logiernächtetotal bei.

Verantwortung übernehmen: CSR und dreidimensionale Nachhaltigkeit

Corporate Social Responsibility (CSR) ist der freiwillige Beitrag von Unternehmen für eine nachhaltige Entwicklung, wobei die freiwillige Selbstverpflichtung im Zentrum steht. Dabei handelt die TESSVM nach dem Prinzip der dreidimensionalen Nachhaltigkeit: Wirtschaft, Soziales und Umwelt. Die TESSVM ist "klimaneutral", indem sie bemüht ist, ihren Ausstoss an CO₂-Emissionen zu reduzieren und die unvermeidbaren Emissionen über Klimaschutzprojekte von myclimate kompensiert. Die Einkäufe werden möglichst in der Region getätigt und Aufträge an lokale Partner vergeben. Im Unternehmen selbst fördert die TESSVM den Nachwuchs mit Lehrstellen und Praktika.